

nichts verschweigen, da ich mich der zitierten Hubenthalschen Meinung angeknüpft habe, was selbstverständlich bedeutet, jene Theorie zu verkennen), gegen jene Theorie usw.“? Zur Not kann man ja den Gedankengang des Herrn Jan Roubal erraten, und es mag ja auch vielleicht kein wesentlicher Schaden sein, wenn es hier nicht gelänge. Bei Publikationen wissenschaftlichen Inhalts aber bedeutet Unklarheit des Ausdruckes, bedingt durch mangelhafte Kenntnis der Sprache, unter Umständen eine Gefahr. Die Wissenschaft ist international und soll es auch sein; niemand wird so kurzsichtig sein, die Leistungen z. B. der russischen, tschechischen oder japanischen Entomologen zu unterschätzen. Das heißt aber noch nicht, daß sich Autoren für ihre Veröffentlichungen einer ihnen nicht geläufigen Sprache bedienen und auf diese Weise die Literatur um Erzeugnisse bereichern dürften, die auf den fachlich gebildeten Leser geradezu peinlich wirken, bei Fernstehenden aber den Eindruck der Minderwertigkeit hervorrufen müssen. Das kann dem Ansehen unserer Disziplin nicht förderlich sein. Herr Roubal möge also, und ich glaube, mit diesem Wunsche nicht allein zu stehen, seine Publikationen getrost in seiner Muttersprache erscheinen lassen; er wird es dadurch vermeiden, in Hinkunft mißverstanden zu werden, ohne der Publizität seiner Aufsätze, zumal wenn sie mit dem üblichen Auszug in französischer Sprache versehen sind, Abbruch zu tun. So kann allen Beteiligten geholfen werden.

Die Käferausbeute von 1913 und die angewendete Fangtechnik.

Von Dr. Gustav Wradatsch (Lichtenwald).

(Schluß.)

Da ich in Krain einige Höhlen durchforschte, so sei auch dieser Köderungsmethode gedacht. Als Futter mische man alten Käse, Sägespäne, Quark und Brot zwischen klein geschnittene Lappen (übel riechende Fußlappen vorzuziehen) zusammen und befeuchte das Gemengsel mit etwas altem Tropfbier; man gibt es dann in lose zusammengefaltetes Papier und legt es in den Köderbecher oder besser in ein Glas, welches bis zum Rande eingegraben wird. Die Papierhülle soll verhüten, daß Sickertropfen oder Nässe direkt ins Futter kommen, da dieses sonst zu schnell in Gärung übergeht und die entstehende Säure die Tiere vorzeitig tötet und sie im entstehenden Schlamm lädiert. Trotzdem ich Woche um Woche die Fanggläser stehen hatte, erbeutete ich nur zwölf *Laemostenus Schreibersi* und *Atheta spelaea*, diese aber in großer Anzahl. Herr Ritter von Gspann, den ich als bewährten Höhlenkäferforscher begleitete, fing eine noch nicht determinierte *Bathyscia*.

Eines der wichtigsten Fanggeräte ist der Kötscher (Streifsack). Beim Befestigen desselben auf den Stock habe ich mit zwei verschie-

denen Systemen Erfahrungen gemacht. Jenes, auf jeden Stock passende, wo eine Schraube den beweglichen Bügel an den Stock andrückt, bewährte sich insofern minder, als die Schraube bei intensivem Streifen sich lockerte, worauf der Kötscher im Bogen wegflieg und gewöhnlich tückischerweise mit der Oeffnung nach unten, so daß die gekötscherten Tiere herausfielen. Ich bevorzuge daher die Stockzwingen mit Flügelmutter, da bei diesem System die Lockerung so gut wie ausgeschlossen ist. Man streife nicht nur Wiesen ab, sondern auch Gebüsch, Bachränder, Waldlisieren, Getreidefelder und deren Raine, den Waldboden, Rohr, Schilf, die Umgebung von aufgeschichtetem Holz und von Zäunen.

Ich kötscherte: *Clitostethus arcuatus*, *Choleva angustata*, *Helodes minuta* und *Gredleri*, *Haltica tamaricis*, *Aphthona ovata*, *Anthrribus fasciatus*, *Oedemera annulata*, *podagrariae*, *flavescens*, *virescens* und *tristis* (im Gebirge), *Donacia bicolora* und *limbata*, *Phytoecia pustulata*, *nigricornis*, *affinis*, *cylindrica* und *rufipes*, *Chrysomela sanguinolenta*, *haemoptera*, *orichalcea* a. *laevicollis* und *tristis* (im Gebirge) *Homalilus fontisbellaquei*, *Cantharis violacea* (im Gebirge), *Liosoma oblongulum* und *concinnum*, *Clerus mutilarius*, *Tillus unifasciatus*, *Cassida margaritacea*, *murraea* a. *maculata*, *vibex*, *rubiginosa*, *splendidula*, *viridis* und *haemispbaerica*, *Coprophilus striatulus*, *Stenostola ferrea*, *Liophloeus Herbsti*, *Gonodera luperus*, *Leptura aethiops*, *melanura*, *fulva* und *bifasciata*, *Rhagonycha translucida* und *nigriceps*, *Anthaxia nitidula*, *grammica* und *cichorii*, *Opilo mollis*, *Charopus concolor*, *Cryptocephalus Schäfferi*, *Moraei* a. *bivittatus*, *bilineatus* a. *armeniacus*, *elegantulus*, *strigosus*, *pygmaeus* var. *amoenus*, *pusillus* a. *Marschani* und *pini*, *Labidostomis longimana* und *humeralis*, *Lema melanopa* a. *atrata*, *Niptus unicolor*, *Ebaeus thoracicus*, *Stenopterus rufus*, *Ischnomera coerulea*, *Dasytes flavipes*, *Dilus fugax* (im Gebirge auf Kerbelkraut), *Phyllo Drepa nigra* var. *translucida*, *Mycetoporus rufescens* und *bimaculatus*, *Axinotarsus pulicarius*, *Phyllobius viridicollis*, *Dascillus cervinus*, *Luperus circumfusus*, *Cateretes pedicularius*, *Trichodes favarius*, *Phyllobrotica quadrimaculata*, *Anthocomus fasciatus*, *Podagrica fuscicornis*, *Dibolia femoralis*, *Apteropeda orbiculata*, *Ceutorrhynchus geographicus* und *topiarius*, *Crepidodera impressa*, *Eusomus ovulum*, *Apion frumentarium* und *miniatum*, *Omophlus caraboides* (in 1200 m Höhe), *Eubria palustris*, *Haplocnemus floralis*, *Orestia Hampei*, *Bruchidius cisti*, *Phyllotreta tetrastigma*, *Aphanisticus pusillus*, *Pedilophorus auratus*, *Paederus Baudii*.

Gleichzeitig mit dem Kötscher rücke ich mit dem Klopff- oder Käferschirme aus, dessen Stock so ausgestattet ist, daß der Kötscher daran befestigt werden kann. Der Schirm soll eine weißes Futter haben, da die Minutien bei anderen Farben schwer sichtbar sind. Die gewöhnliche Spannweite desselben beträgt 100 cm. Jeder, der einen so weiten Schirm benutzt, wird das beschwerliche Arbeiten mit demselben, das oft unmögliche Aufspannen im Dickicht, unter Schlinggewächsen usw. empfunden haben. Wer daher bequemer und erfolgreicher klopfen

will, lasse sich einen kleineren Schirm bauen und vergesse nicht eine Rebschere mitzunehmen, um die Schlinggewächse abzukürzen, da man sonst den Schirm nicht darunter bringt. Zu klopfen ist an blühenden Nadel- und Laubbäumen, aber auch an trockenen, verdorrten Aesten, an Gesträuchen, Gebüschwerk, Zäunen, Ranken, Schlinggewächsen, namentlich Clematis.

Das Frühjahr brachte mir folgende Arten:

Rhinosimus ruficollis und *planirostris*, *Excocmus quadripustulatus*, *Apion aeneum*, *Danacaea pallipes*, *nigritarsis*, *erosa*, *marginata* und *thoracica*, *Malthodes marginatus*, *Ischnomera sanguinicollis*, *Diodyrhynchus austriacus* mit den weniger bekannten Aberrationen *pallidicolor* und *castaneus*, *Tropideres albivittatus*, *Coccinella quadripunctata*, *Laemophloeus clematidis*, *Selatosomus bipustulatus*, *Attagenus bipunctatus*, *Mordellistena abdominalis*, *Dremsius linearis*, *Cardiophorus gramineus* und *discicollis*, *Rhynchites megacephalus*, *betulae*, *nanus*, *aquatilis*, *cupreus*, *Bachus* und *coeruleus*, *Byctiscus populi* und var. *cuprifer* und *betulae*, *Cantharis longicollis*, *Oberca lineata*, *Lathridius angusticollis*, *Platystomus albinus*, *Pissodes validirostris* und *notatus*, *Ptinus pilosus* und *rufipes*, *Anthobium limbatum*, *Oncocera femorata* auf Clematis ein Pärchen, *Haplocnemia nebulosa*, *Agrilus subauratus*, *Rhinocmacer atelaboides*, *Anthocomus bipunctatus*, *Gynandrophthalma aurita*, *Lachnaea sexpunctata*, *Anobium denticolle*, *Balanobius pyrrhoceras* und *cruax*, *Otiorrhynchus perdis*, *Denticollis rubens* (im Gebirge 1 Männchen), *Anoncodes rufiventris* und *adusta*, *Lytta vesicatoria*, *Anomala aenea* und *cyanea*.

Am wenigsten habe ich von der Ausbeute der im und beim Wasser lebenden Käfer zu vermelden, da hierorts nur ein künstlich hergerichteter kleiner Teich besteht, während Wassergäben, Tümpel, Weiher oder Seen in der näheren Umgebung fehlen.

Ich fing nur *Cybister laterimarginalis*, *Hydrous piceus*, *Dytiscus marginalis* und im Gebirge in einer Quelle *Agabus nitidus*: unter Steinen neben Gewässern *Falagria nigra*, *Prasocuris junci*, *Bembidium Starcki*, *Andreae* und *Millerianum*, *Nebria brevicollis* und *Gyllenhali* (im Gebirge) und *Agonum Mülleri* nebst den gewöhnlichsten *Paederus*-Arten und *Heterocerus puinosus*.

Was den Bembidienfang betrifft, so erhält man sie am leichtesten durch Bespritzen mit Wasser, da sie sich deshalb aus ihren Verstecken flüchten, doch muß man schnell mit dem Exhaustor hinter ihnen her sein.

Die *Heterocerus*-Arten, deren Anwesenheit an schlammigen oder naßsandigen Ufern sich durch kleine Löcher verrät, sind schwer einzufangen, weil sie gleich beim Verlassen ihrer Röhren auffliegen. Man legt daher ein kleines aus weißem Seidenmull angefertigtes Netzchen über die Käfergänge und hält dasselbe in die Höhe oder stützt es durch eine Stäbchenspreitze. Nun stampfe man mit den Füßen rings um das Netzchen und der in die Spitze desselben auffliegende Käfer ist gefangen.

Den bereits aufgezählten, im Winter gesiebten Käfern sind im Frühjahr folgende Siebebeuten anzugliedern: *Oxyporus rufus* und *maxillosus*, *Ipidia quadrimaculata*, *Cyliodes ater*, *Trechus quadristriatus*, *splendens*, *palpalis* (im Gebirge), *croaticus* und *rotundipennis*, *Quedius molochinus*, *unicolor*, *ochripennis*, *paradisianus*, *boops* und *cruentus*, *Baris coerulescens*, *Psyllides napi*, *Bryoporus cernuus*, *Amarochara forticornis*, *Triplax Lacordairei*, *Tachinus subterraneus*, *Aleochara bipustulata* und *verna*, *Onthophilus striatus*, *Cartodere elongata*, *Cossonus cylindricus*, *Philonthus rufimanus*, *Dasycerus sulcatus*, *Stomis rostratus*, *Scleropterus serratus*, *Staphylinus megacephalus* (im Gebirge), *Acalles Aubei*, *Zyras Haworthi* (im Gebirge), *Ilyobates Mech*, *Medon ripicola*, *Drapetes biguttatus*, *Tritoma bipustulata*, *Boletobius pygmaeus*.

Außerdem unter Steinen, fliegend oder laufend: *Staphylinus fuscatus*, *Ophonus puncticollis*, *Meloe scabriusculus*, *Aphodius varians* und *immundus*, in einer Rinde *Ips typographus*, *Otiorrhynchus ligustici*, *Lucanus cervus*, *Gnorimus nobilis*, *Laemosthenes amethystinus* (im Gebirge), *Calathus glabricollis* (auf der Alpe), *Geotrupes alpinus* (im Gebirge), *Cerambyx scopoli*, unter einem Steine an einer Schnecke fressend *Procerus gigas* und tot *Calosoma sycophanta*.

Es kommt der Sommer. Juni bis September.

Je weiter die Zeit fortschreitet, desto geringer wird die Ausbeute. Die Käfer haben ihre Schuldigkeit getan, sie können gehen.

Die Fortsetzung des Kötschens lieferte mir noch folgende Arten: *Clythantus varius*, *Anisoplia cyatigera* und auf Spargelstauden *Lema dodecimpunctata* und var. *dodecastigma*, *asparagi* und eine offenbar verflogene *Allecula morio*, *Troglops albicans*, *Phaedon pyritosus* (im Gebirge), *Magdalinus cerasi*, *Amara lucida*, *Chrysomela haemisphaerica*, *margasitica*, *coeruleolineata* (im Gebirge) und *göttingensis*, *Cantharis fibulata* (im Gebirge), *Tropideres niveirostris*, *Phyllobius pyri*, *Lema Erichsoni*, *Betarmon ferrugineus*, *Cassida vittata*, *Lagria hirta*, *Dibolia cynoglossa*, *Galerucella viburni*, *Otiorrhynchus raucus*, *Balaninus cerasorum*, *Anaspis frontalis*, *Nanophyes marmoratus*, *Phyllotreta exclamationis*.

Auch das Sieben war noch von einigem Erfolge begleitet, konnte von mir aber, weil der fortwährende Regen daran hinderlich war, nicht so oft als in früheren Jahren vorgenommen werden. Dem ungeachtet erhielt ich noch folgende Spezies: *Laemophloeus alternans*, *Staphylinus brunripes*, *Dyschirius rotundipennis* und *pusillus* (im Gebirge), *Euconnus oblongus* (im Gebirge), *Agathidium bohemicum* und *dentatum* (im Gebirge), *Lathridius nclifer*, *Bythinus clavicornis*, *Gyrophana boleti*, *Acalles echinatus*, *Orchesia grandicollis* und *Scaphium immaculatum*.

Außerdem unter Steinen, laufend oder fliegend: *Rhopalopus clavipes*, *Aphodius sticticus*, *Pterostichus lepidus*, *fasciato-punctatus* und *anthracinus*, *Carabus hortensis* und *irregularis* (im Gebirge), *Hylotrupes bajulus*, *Polyphylla fullo* und a. *marmorata* und *Licinus Hoffmannseggii*.

Der Herbst vom Oktober bis Dezember bietet nahezu nichts anderes, als die überwinternden Käfer, die anderen sind längst abgestorben. Mit einigen Vorteilen kann man sich nur mehr des Siebes und des Exkursionsbeiles zum Oeffnen der Baumstrünke bedienen, alle anderen Fangarten liefern so gewöhnliche Tiere, daß es sich der Anwendung nicht lohnt. Ich trage daher nur noch nach: *Timarcha coriaria* und *a. rugulosa* und *pratensis*, welche träge auf Wegen kriechen, *Meloe autumnalis*, ein seltener Käfer, *Staphylinus globulifer* und *Quedius tristis* unter Steinen, *Agonum Mülleri* am Teichufer, *Harpalus aeneus* im Weingarten, *Chrysomela staphylea* und *polita*, *Cyanegetis impunctata* und var. *palustris* auf Gesträuchen, *Alophus triguttatus* auf Wegen, *Patrobis excavatus*, *Clambus armadillo*, *Acrilus nigricornis*, *Falagria obscura*, *Monotoma picipes* und *longicollis*, alle gesiebt, sowie die noch im Spätherbste vorkommenden zahlreichen Arten von Apionen.

Es sind über 400 Arten, die ich anführte; daß eine strenge Trennung bezüglich der vier Jahreszeiten nicht vorgenommen werden konnte, liegt in der Natur der Sache. Ich habe daher auch die Käfer, welche von einer Jahreszeit in die andere übergehen, nicht wiederholt; die ubiquitären gemeinen Coleopteren sind, da sie jeder Käferfreund kennt und diesem kein Interesse bieten, weggelassen worden.

Es ist aus dieser Zusammenstellung zu ersehen, daß das behandelte Fundgebiet, bis auf die Dytisciden recht käferreich ist und wird es mich freuen, wenn ich durch diese Arbeit einem oder dem anderen Entomologen den Anstoß zum Besuche unserer Gegend geboten habe.

Die Verbreitung des *Bem. dalmatinum* und seiner westlichen Rassen¹⁾.

Von

Prof. Dr. Netolitzky (Czernowitz) unter Mitwirkung von Prof. J. Müller (Triest).

3. *B. dalmatinum africanum* Neto.

Frankreich: *Amélie les Bains und *Colioure (de Boissy).

Hispania: *Sierra de Queya, Orense (Kricheldorf), Santas Albas Prov. León (L. v. Heyden 20 VII, 1868). *Ponferrada, León (Paganetti), *Potes (Coll. Staudinger). *Pozuelo de Calatrava (de la Fuente), *Barcelona (Cabrera).

Afrika, Algier: *Bon-Bérak bei Dellys (Chobaut); *Fort National am Djurdjurageb (Werner); Blida, les Glacières (Jordan); *Alger (Gray). Tenied el Had und Ham. R'ira (Alger, Hofmuseum). — Tunis: Ain Draham (v. Bodemeyr).

¹⁾ Fortsetzung des Textes der beiliegenden Karte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Wradatsch Gustav

Artikel/Article: [Die Käferausbeute von 1913 und die angewendete Fangtechnik. 150-154](#)